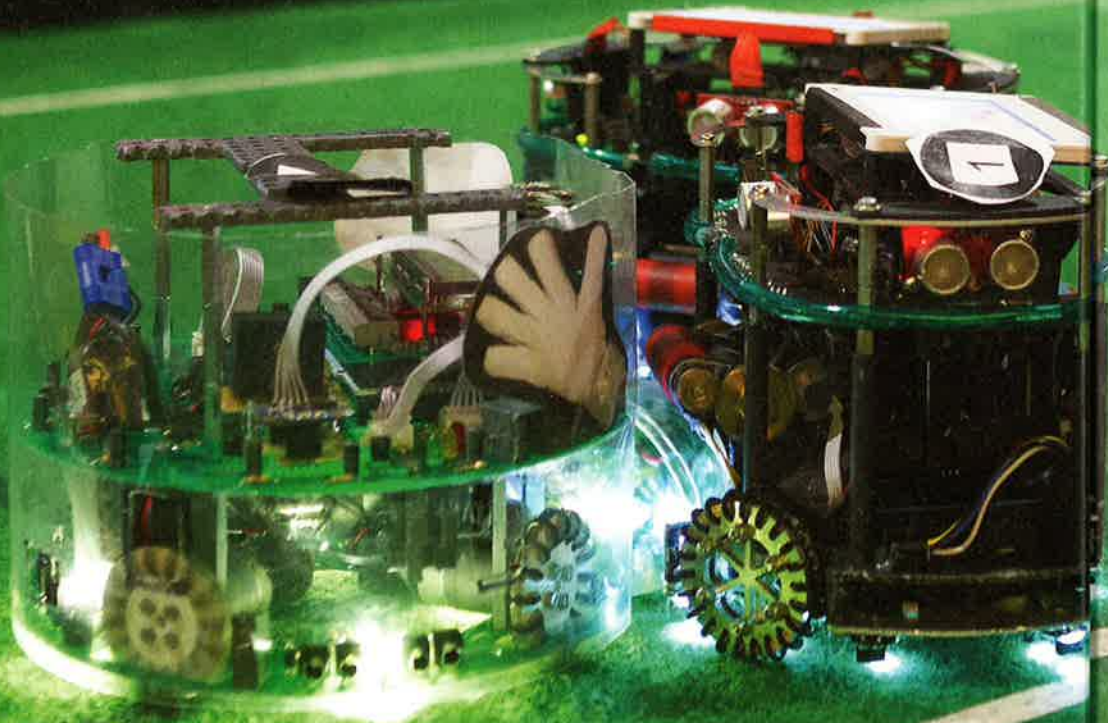


LEBENS- RETTER UND RAMPENSÄUE

In Innsbruck fand heuer zum ersten Mal der RoboCupJunior Austrian Open statt. Schüler aus zehn Ländern schickten bei diesem Wettkampf ihre selbst gebauten Roboter ins Rennen.

Text: Kathrin Fenkiw 



SHOWTIME.
Schüler und Roboter
stehen gemeinsam
auf der Bühne.

Es ist ein frühlingshafter Sonntagnachmittag im April. Am Innufer treffen sich die ersten Sonnenanbeter auf ein kühles Bier und niemand denkt an Arbeit oder Uni. An so einem Tag bleiben die Büros und Hörsäle der Stadt leer – würde man zumindest meinen. Aber falsch gedacht: An der SoWi ist die Hölle los. Laute Musik vertreibt jeden Hauch von Sonntagsruhe und aufgeregte Schüler in bunten Team-T-Shirts rennen wild umher. An diesem Wochenende herrscht hier ganz klar Ausnahmezustand. Der Grund dafür: Der RoboCupJunior ist in der Stadt.

// Monatelang haben 350 Schüler aus zehn Ländern an ihren Robotern gebastelt, um sie auf diesen Wettbewerb vorzubereiten. Am Ende sind es über 100 Teams, die ihre kleinen Fahrgeschäfte in Innsbruck in drei verschiedenen Disziplinen miteinander messen, um sich für die Weltmeisterschaft 2016 in Leipzig zu qualifizieren. Für einen fairen Wettbewerb werden die Teilnehmer in zwei Altersgruppen eingeteilt: Primary (11 bis 14) und Secondary (15 bis 19). Organisiert wird der Wettkampf vom Institut für Informatik der Universität Innsbruck und dem MCI – Management Center Innsbruck.

SPIELEN, RETTEN, PERFORMEN.

Die Roboter haben zwar keine Beine, aber Fußball spielen sie trotzdem – wie der Name der ersten Disziplin „Soccer“ schon vermuten lässt. Sie wissen, wo sich der Ball auf dem Spielfeld befindet, weil sie entweder dessen Farbe erkennen, oder weil er Infrarotstrahlen aussendet. So fällt ein Tor nach dem anderen, ganz ohne Fernsteuerung oder Ähnliches. Die Schüler übernehmen dabei nur die Rolle der schreienden Fans und feuern das Match an. Für die Roboter, die in Disziplin Nummer zwei namens „Rescue“ antreten, geht es darum, Opfer in Form von Metallkugeln oder Wärmefeldern zu finden bzw. zu retten. Um das zu schaffen, müssen sie selbstständig den richtigen Weg durch ein Labyrinth suchen und Hindernisse überwinden. Weniger streng sind die Vorgaben in der dritten Disziplin „OnStage“, hier geht es in erster Linie um die Kreativität der Schüler. Außerdem sind die Roboter auch nicht ganz auf sich alleine gestellt, wie bei den anderen beiden Disziplinen. Sie stehen gemeinsam mit den Schülern auf der Bühne, tanzen oder führen Theaterstücke auf. Damit die Roboter nicht aus der Reihe tanzen, wurden sie darauf programmiert, sowohl





„ES GEHT DARUM, BEI DEN SCHÜLERN INTERESSE AN INFORMATIK, MATHEMATIK UND MECHATRONIK ZU WECKEN.“

SIMON HALLER

den Rhythmus der Musik als auch ihren Abstand zu den Schülern zu erkennen und sich dementsprechend zu bewegen. Bewertet wird aber nicht nur die Choreografie, sondern auch das Styling.

// Bei den Aufgaben, die die Roboter hier bestehen, kann schon einmal der ein oder andere

Zweifel aufkommen, ob sie wirklich alle von Jugendlichen programmiert wurden. Darauf kann man allerdings vertrauen, die Teams werden nämlich vor dem Wettkampf über die Codierung ihrer Roboter ausgefragt, und zwar ohne Begleitperson oder Lehrer. Nur wer die Programmierung er-

klären kann, darf seinen Roboter ins Rennen schicken. Außerdem gibt es einen eigenen Bereich, in dem die Teams noch vor den Wettbewerben an ihren Laptops sitzen und den letzten Feinschliff an der Programmierung vornehmen können. Auch hier ist für Erwachsene der Zutritt verboten.

LERNEN MIT SPASS.

Auch wenn die Freude bei der Sache definitiv dominiert, steht doch ein ernst zu nehmendes Bildungsziel dahinter. „Es geht darum, bei den Schülern Interesse an Informatik, Mathematik und Mechatronik zu wecken und ihnen die spannende Seite der Naturwissenschaften und der Technik zu zeigen“, erklären die Veranstalter Simon Haller und Benjamin Massow. Ganz nebenbei lernen die Schüler auch, was es heißt, in Teams zu arbeiten und zusammenzuhalten. Jeder möchte zwar gewinnen, trotzdem hilft man sich untereinander gerne weiter. Wettkampf hin oder her, der RoboCupJunior ist für die Schüler doch ein großes Miteinander. Dass die Teilnahme für die Schüler rein freiwillig ist und von keiner Schule vorgeschrieben wird, trägt natürlich zu der guten Stimmung bei. Früher galten Roboter vielleicht noch als die Spielzeuge der Nerds. Wer den RoboCupJunior besucht, kommt aber zur Erkenntnis: Diese Zeiten sind zum Glück vorbei.

Alle Infos:
www.robocupjunior.at



VERSTECKT.
Die Roboter suchen ihren Weg im Labyrinth.



// JIMMYS COCKTAIL LAB IM MAI

GRANDMAS CHOICE

//TEA INFUSED VODKA, ZITRONE, ZUCKER, GINGERBIER, ROSMARIN

BASIL LAVENDER SMASH

//GIN, LAVENDELSIRUP, ZUCKER, ZITRONE, BASILIKUM

JIMMYS INNSBRUCK
ÖFFNUNGSZEITEN
16.00-02.00UHR
MO-SA

MONTAG
AFTER WORK BEER

DIENSTAG
FREE FOR YOU

MITTWOCH
WEDNESDAY CLASSIC

DONNERSTAG
LOST IN MUSIC

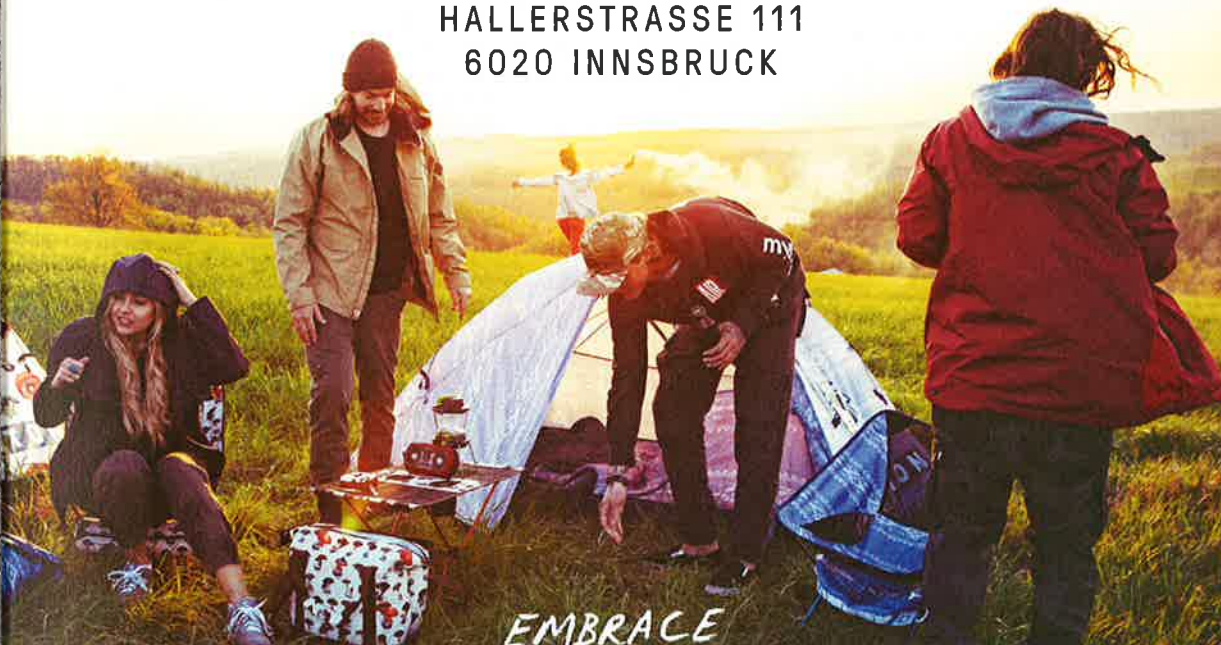
FREITAG
NEW FREITAGSIND

SAMSTAG
STRICTLY HIP HOP

f /JIMMYS.INNSBRUCK
#JIMMYSIB

BURTON

HALLERSTRASSE 111
6020 INNSBRUCK



EMBRACE
THE URGE TO WANDER